

Geister, Elfen und ein verliebtes Paar



Die Achtklässler der Waldorfschule probten am Mittwoch schon einmal in ihren Kostümen. Am Samstag und Sonntag laden sie zu ihren Aufführungen von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ ein. Fotos: (Wehmeyer)

Everswinkel - „Bei der Arbeit mit den Schülern steht nicht nur das Ergebnis im Vordergrund. Vielmehr sollen die Mädchen und Jungen erleben, dass sie eine Aufgabe, die ganz neu für sie ist, bewältigen können.“ Hilmar Röder ist von Beruf Schauspieler, arbeitet freiberuflich und hat bei der jährlichen Einstudierung eines Theaterstücks in der 8. Klasse an der Freien Waldorfschule in Everswinkel die Regie übernommen. „Bei den Proben stellen die Schüler ihre eigene Individualität hintenan, um mit der Kraft der Gruppe und dem Vertrauen in die Gruppe in ihren Aufgaben zu erstarken“, sieht Klassenlehrerein Andrea Witte einen wichtigen pädagogischen Ansatz in der Theaterarbeit.

Seit nunmehr sechs Wochen wird für die Aufführung von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ geübt. „Es ist ein Spiel mit Geistern, Elfen und Kobolden, mit verliebten jungen Paaren, einer Elfenkönigin, die selbst Opfer eines Spuks wird, und sie alle tummeln sich in einer zauberhaften

Märchenwelt“, gerät Regisseur Röder bei der Schilderung des Inhalts ins Schwärmen. Alle 30 Schüler, davon fünf mit Sonderförderbedarf, haben eine Rolle übernommen. Als Begleitlehrerin steht Brigitta Röhling der Klassenlehrerin zu Seite. Brian Strevens und Birgit Raschke kümmern sich als Integrationshelfer um die Schüler.

Bemerkenswert ist die Auswahl des Stücks. „Je zehn Mädchen und Jungen haben unterschiedliche Werke gelesen und die Inhalte in der Klasse vorgestellt“, erzählt Andrea Witte. Weil Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ nicht nur auf wenigen Hauptrollen beruht, sondern von vielen Schauspielern getragen wird, habe die Hälfte der Klasse sich dafür entschieden. Die andere Hälfte habe gerne ein eignes Stück schreiben wollen. „Und so bekam der Sommernachtstraum noch eine auf die Gegenwart bezogene Rahmenhandlung, die von Anfang an das Stück durchzieht“, beschreibt die Klassenlehrerin das Endprodukt. „Jeder Schüler findet sich damit bei der gemeinsamen Arbeit wieder.“

„Zu Beginn haben die jungen Leute erst einmal alle Rollen ausprobiert“, schildert Röder den Projektstart. „Die Inszenierung beruht zum großen Teil auf Ideen, die Schüler selbst entwickelt haben, und ich habe sie als Regisseur dann katalogisiert und mentoriert.“ Sogar Musik sei in das Stück eingeflossen. „Wir hatten ein Bild, das förmlich nach Musik verlangt, und so wurden Klavier-, Geigen- und Gitarrenspiel mit eingebaut und Lieder einstudiert“, veranschaulicht Röder die Kreativität, die sich aus den Proben heraus entwickelte. Auch die individuellen Masken seien von den jungen Schauspielern selbst erstellt worden.

„Stark eingebunden in die Theaterarbeit sind auch viele Eltern“, berichtet Röder. So sei die Rolle des Beleuchters von einer Mutter besetzt worden, und auch bei den Kulissen hätten die Eltern tüchtig mit angepackt.

» Termine für die öffentlichen Aufführungen sind Samstag (9. April) um 19.30 Uhr und Sonntag (10. April) um 16 Uhr im Veranstaltungssaal der Waldorfschule. Der Eintritt ist frei.

VON GÜNTER WEHMEYER

07 · 04 · 11

URL: http://www.ahleener-zeitung.de/lokales/kreis_warendorf/everswinkel/1526092_Geister_Elfen_und_ein_verliebtes_Paar.html

© Ahlener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2011